

**Rede
von**

Karl Heinz Hausmann, MdL

zu TOP Nr. 24

Erste Beratung

**Antibiotikakontrollen: LAVES stärken statt
bewährtes Kontrollsystem zerschlagen - keine
Herabstufung der Zuständigkeit vom Land auf die
Kommunen**

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Drs. 18/8341

während der Plenarsitzung vom 28.01.2021
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

„Antibiotika-Kontrollen: LAVES stärken statt bewährtes Kontroll-System zerschlagen - keine Herabstufung der Zuständigkeit vom Land auf die Kommunen“ - so lautet die Überschrift Ihres Antrags, liebe Grüne. Das Thema wurde heute auch schon in der Dringlichen Anfrage ausgiebig diskutiert. Darum möchte ich mich hier auf ein besonderes Merkmal konzentrieren.

Nach der Novellierung des Arzneimittelgesetzes im Jahr 2014 wird als Ziel ein Konzept zur Minimierung des Antibiotikaeinsatzes in der Tierhaltung gefordert. Die Bundesländer sind mit der Umsetzung dieser Aufgabe betraut. Bei uns hat seitdem das LAVES diese Aufgabe erfüllt. Seitdem konnte der Einsatz von Antibiotika - auch das haben wir heute schon gehört - in der Tierhaltung von 726 t im Jahre 2014 bis zum Jahre 2019 auf 386 t, also um 46,8 Prozent, reduziert werden. Ich möchte dazu eine zweite Zahl nennen, die ich herausgesucht hatte: Zwischen 2011 und 2019 wurde die Antibiotikamenge von 1.706 t auf 386 t reduziert. Das ist eine Reduzierung um sage und schreibe 77,4 Prozent.

Ich glaube, das ist ein Erfolg, auf den man stolz sein kann.

Trotzdem: Ziel muss es bleiben, diese Minimierung des Antibiotikaeinsatzes in der Tierhaltung konsequent fortzusetzen. Das Landwirtschaftsministerium plant nun, die Kontrollen und die Beratungsmaßnahmen auf die kommunale Ebene zu übertragen. Damit sind wir in guter Gesellschaft; denn die große Mehrheit der Bundesländer hat diese Aufgabe längst auf die Kommunen übertragen - übrigens auch Baden-Württemberg. Ich stelle fest: Der baden-württembergische MP gehört der Partei Bündnis 90/Die Grünen an. Er wird seine Gründe dafür haben, das dort so zu machen.

Was fordert die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen mit dem vorliegenden Antrag? - Die Grünen in Niedersachsen lehnen die Verlagerung der Überwachung des Antibiotikaeinsatzes in der Tierhaltung von der Landesebene auf die Kreisebene ab und nennen diese Verlagerung eine Zerschlagung des bewährten Kontrollsystems und eine Herabstufung vom Land auf die Kommune. „Herabstufung“, möchte ich wiederholen. Nun habe ich mir lange Gedanken darüber gemacht, was Bündnis 90/Die Grünen zu solch krassen Aussagen treibt. Mir fallen dazu zwei Antwortmöglichkeiten ein:

Die erste Antwortmöglichkeit ist: Es ist reiner Populismus.

Wenn ich mit der Antwort falsch liege, bleibt noch die zweite Antwortmöglichkeit. Vielleicht treffen auch beide zu. Diese Aussage zeigt nämlich ein großes Misstrauen der Grünen hier in Niedersachsen gegenüber der Arbeit und der Leistung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kommunen

einschließlich der Landkreise, insbesondere in den Veterinärbehörden; denn wie sonst soll ich es verstehen, dass diese Aufgabe eine „Herabstufung“ ist? Wir sind davon überzeugt, dass das Fachpersonal in den Veterinärbehörden unserer Landkreise sehr wohl in der Lage ist, das erfolgreiche Minimierungskonzept für Antibiotika in der Tierhaltung erfolgreich fortzusetzen und auch neue Impulse zu setzen, um einer einsetzenden Stagnation entgegenzuwirken.

Ich habe vorhin Neues gehört: Frau Staudte begründet das mit den Jahren 2014 und 2015, also in der Zeit nach der Novellierung. In einem Jahr kam der große Schwung der Minimierung. Was passierte aber nach 2015? - Auch das muss man fragen.

Es ist also gar nicht so verkehrt, hier auf neue Konzepte und neue Impulse setzen zu wollen.

Gleichwohl sind auch wir noch mit einigen Fragen dabei. Viele Fragen wurden heute Morgen beantwortet:

Wie stehen die beteiligten Behörden, z. B. das LAVES und die Landkreise - sie sind ja betroffen -, zu dieser neuen Aufgabenverlagerung? - Dazu haben Gespräche stattgefunden. Auch wir werden sicherlich noch nachfragen. Darauf haben wir heute Morgen Antworten erhalten.

Können auch hier schlanke Strukturen geschaffen werden? - Hier kann man vieles zusammen erledigen: Tierwohl, Antibiotikaeinsatz, all das kann gemeinsam kontrolliert werden. Es ist die komplette Übergabe aller Aufgaben vorgesehen. Doppelstrukturen sollen nicht geschaffen werden. Auch das Meldewesen sollte bei den Landkreisen liegen.

Wie sieht es mit dem Konnexitätsprinzip aus? - Da die Leistungen gebührenfinanziert sind, ist wohl auch das Problem gelöst.

Können die Landkreise die neue Aufgabe auch personell bewältigen? - Neueinstellungen sind erforderlich. Die Kosten dafür können durch die Gebühren finanziert werden. Mehr Personal, mehr Leistung - das trifft besonders für das LAVES zu. Denn all diejenigen, die dort diese Aufgaben haben, bleiben beim LAVES. Ich habe ja heute nachgefragt - es wird beim LAVES keine Entlassungen geben. Die Leute werden nicht freigesetzt bzw. entlassen, sondern sie werden für andere Aufgaben eingesetzt. Und so haben wir natürlich noch mal zusätzliche Kompetenz im LAVES.

Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, offene Fragen werden wir in den Ausschussberatungen klären können. Vielleicht gelingt es uns ja auch - ein

bisschen habe ich da natürlich meine Bedenken -, Bündnis 90/Die Grünen von der Verlagerung dieser Aufgaben zu überzeugen.

Es bleibt festzustellen, dass wir zumindest in einer Sache Einigkeit haben: Wir wollen den Erfolg des Minimierungskonzeptes für Antibiotikaeinsätze in der Tierhaltung weiterhin fortsetzen.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, ich freue mich auf die Beratungen im Ausschuss und danke für Ihre Aufmerksamkeit.